

# 3. SDS Jahreskongress in Konstanz ein voller Erfolg

Die Swiss Dental Solutions AG stellt das neue einteilige Implantat SDS1.1-Monkey vor. Von Dr. Martin Chares, Berlin, Deutschland.

KONSTANZ – Der 3. SDS Jahreskongress am 9. und 10. Mai 2014 in Konstanz war ein voller Erfolg! Mit 120 Teilnehmern war die Kapazität des Tagungssaals im wunderschönen Hotel RIVA, direkt am Bodenseeufer gelegen, voll ausgeschöpft.

Dr. Ulrich Volz eröffnete in seiner Funktion als Präsident der International Society of Metal Free Implantology (ISMI) den Kongress und stellte die neugegründete Gesellschaft vor, welche bereits in sechs Ländern vertreten ist und sich der Interessen aller metallfreier Implantate annimmt. Im Rahmen des Kongresses stellte Dr. Volz weiterhin erstmals das neu entwickelte SDS1.1-Monkey vor, das sich in der Tagesklinik Konstanz bereits bestens bewährt. Dieses revolutionäre Implantat muss nicht mehr geschützt werden und wird v. a. als Sofortimplantat mit Sofortbelastung eingesetzt. Als neuartiges Hybrid-Implantat aus Zirkonoxid verbindet es die Vorteile ein- und zweiteiliger Implantate durch die Möglichkeit, alle Komponenten – seien es Provisorien oder definitive Versorgungen – zu klicken, zu schrauben oder zu zementieren.

Praktische Tipps zur prothetischen Versorgung von SDS-Keramikimplantaten wurden von Dr. Holger Scholz aus Konstanz und dem SDS-Vertriebsleiter, ZTM Jens Strohm, vorgestellt. ZTM Martin Weber von der Firma Heraeus präsentierte neue individuelle Keramikabutments für zweiteilige keramische SDS2.0-Implantate – ebenfalls ein Meilenstein in der Geschichte der Keramikimplantologie: Noch nie zuvor bestand die Möglichkeit, individuelle Abutments reversibel verschraubt auf Keramikimplantate zu platzieren!

Das „Root2Disease“-Konzept, vorgestellt von Dr. Dominik Nischwitz aus Tübingen, wurde lebhaft diskutiert. Als ganzheitlich fokussierter Kollege steht Dr. Nischwitz möglichen, von endodontisch versorgten Zähnen ausgehenden gesundheitlichen Belastungen kritisch gegenüber. Er zeigt diese potenziellen Gesundheitsrisiken anhand der wissenschaftlichen Literatur auf und plädiert für das Endo-Ex-Konzept zur Eliminierung dieser Risiken. Extrahierte Endozähne werden idealerweise im Anschluss mit Keramikimplantaten versorgt, da diese Patientengruppe



RIVA-Hotel Konstanz – Veranstaltungsort des 3. SDS-Jahreskongresses.

Grosse Beachtung fand auch die Knochenringtechnik von Dr. Bernd Giesenhagen aus Kassel, welche neue Möglichkeiten des dreidimensionalen Knochenaufbaus vor allem bei vertikaler Augmentation bietet. Er war extra für diesen Kongress für einige Stunden von seiner eigenen Live-OP-Fortbildung aus Frankfurt am Main angereist.

implantate inserierte, analysierte er Vor- und Nachteile der einzelnen Produkte und präsentierte eine Auswertung zum Erfolg von Keramikimplantaten in seiner Praxis. Die ermittelte Erfolgsrate im Bereich von ca. 95 Prozent korreliert mit den Erfahrungen anderer Anwender und der Literatur. Er erläuterte seine klare Entscheidung für Keramikimplantate der

„Backward Planning“ zum Ermitteln der prothetisch optimalen Implantatposition inkl. präoperativer Provisoriumsherstellung, sprechen für das 2INGIS-System.

Auch die Theorie kam nicht zu kurz: Dr. Martin Chares aus Berlin gab eine Einführung in immunologische Grundlagen und ihre Bedeutung für Patienten mit Titanunverträglichkeiten. Der Titanstimulationstest und die genetische Bestimmung des Entzündungstyps geben sichere Antworten zur Verträglichkeit von Titanimplantaten und beantworten die Frage, ob sich Keramikimplantate im speziellen Fall besser eignen.

## Zahnärztliche Tagesklinik Konstanz

Zum Abschluss des Kongresses gewährte Dr. Volz interessante Einblicke in das sehr erfolgreiche Praxis-konzept der Zahnärztlichen Tagesklinik Konstanz, welche mit dem konsequenten Approach der metallfreien Zahnheilkunde in 2013 eine Rendite von 72 Prozent eingefahren hatte. Darüber hinaus zeigte er ein psychologisch und ergonomisch ausgefeiltes Konzept auf, welches dem Zahnarzt sofort umsetzbare Hilfen an die Hand gibt, seine Patienten mit mehr Zeit, Energie und Freude zu behandeln.

Neben der familiären Kongressatmosphäre und dem straffen wissenschaftlichen Programm war die Abendveranstaltung in einem der schönsten Gärten am Ufer des Bodensees sicher ein herausragendes Highlight. Die White Night am Freitagabend in der Villa Barleben sorgte für einige dunkle Ringe unter den Augen der Teilnehmer am nächsten Morgen ... [DI](#)



1



2



3



4

Abb. 1: Das SDS-Team auf dem Dach des RIVA-Hotels: Thea Weber, Dr. Martin Chares, Jens Strohm, Anne Isbaner, Matthias Zierold, Katrin Michaelis, Dr. Ulrich Volz, Maria Sawade (v.l.n.r.). – Abb. 2: Am Informationsstand von SDS. – Abb. 3: White Night in der Villa Barleben. Der Veranstalter, Dr. Ulrich Volz, und seine Frau genossen sichtlich den Erfolg dieser einmaligen Veranstaltung. – Abb. 4: Blick in den Tagungssaal.

## Wissenschaftliches Programm

Der Schwerpunkt des wissenschaftlichen Programms lag neben der Vermittlung von praktischem Wissen rund um Keramikimplantate vor allem auf der Frage: Warum sollten Patienten grundsätzlich mit Implantaten aus Zirkonoxid versorgt werden und wie überzeuge ich sie als Behandler davon? Ziel war, dem Anwender praktikable Lösungen für die Bewältigung der alltäglichen praktischen Herausforderungen vorzustellen, die sofort in den Praxisalltag einfließen können und den Erfolg des Behandlers erhöhen.

eher Angebote der biologischen Zahnmedizin nachfragt.

Prominentes Thema waren verschiedene Möglichkeiten und Konzepte zur Knochenaugmentation. Prof. Dr. Frank Palm aus Konstanz zeigte, wie sich verschiedene Knochenersatzmaterialien im Detail unterscheiden und erläuterte die Konsequenzen für ihre Eignung als Augmentat. Er vertrat leidenschaftlich die These, sowohl aus ethischen Gründen als auch zur Minimierung gesundheitlicher Risiken sollte einzig alloplastisches (synthetisches) Knochenersatzmaterial zum Einsatz kommen.

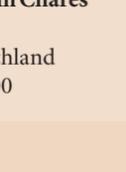
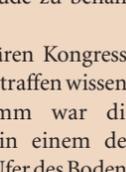
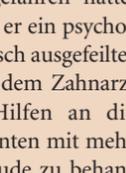
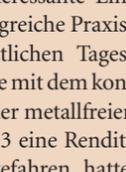
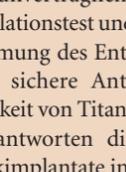
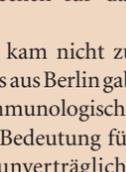
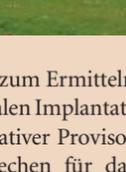
Dr. Erni Fuchs-Schaller aus Zürich demonstrierte die besondere Eignung des ultraschallgeführten Bone Splittings für die zeitgleiche Implantation von SDS-Keramikimplantaten im horizontal/vertikal kompromittierten Knochen (die sog. „Angle-Modulation-Technik“ und das „Garagentörle“).

Der Oralchirurg Dr. Andreas Meschenmoser aus Stuttgart gab einen Überblick über derzeit am Markt erhältliche Keramikimplantate. Als langjähriger Anwender, der erstmals vor bereits 25 Jahren an der Universität Tübingen Keramik-

Firma SDS Swiss Dental Solutions. Dr. Siegmund Döttelmayer aus Wien stellte das 2INGIS-System vor, das erstmals die navigierte, berührungs- und damit abriebfreie Implantation auch bei ein- und zweiteiligen SDS-Keramikimplantaten ermöglicht. Stanzen, Bohrer und Implantate werden bei diesem System nicht über Metallhülsen, sondern über Führungsstifte am Kopf des Winkelstücks geführt. Nicht nur das einfache Handling und beste Bohrer kühlung, sondern v.a. die Vermeidung jeglicher Berührung der Bohrer mit einer Bohrhülse und die Möglichkeit des



„SDS“  
[Video]



Kontakt

Infos zum Autor

Dr. med. dent. Martin Chares  
Lychener Str. 78  
10437 Berlin, Deutschland  
Tel.: +49 170 6001100